

Étienne-Nicolas Méhul (1763-1817):

*„Er ist weder Haydn noch Mozart, aber er besitzt die Eigenschaften von beiden.“
Méhul, Journal de L'Empire, 1810*

Aber wer ist er wirklich? Etienne Nicolas Méhul, begeisterter Bewunderer der Musik von Gluck, gilt zweifelsohne als einer der bedeutendsten romantischen Komponisten und Dramaturgen seiner Epoche. Er ist Autor von circa vierzig Opern, vier Sinfonien und zahlreichen Werken für Klaviermusik, Hymnen und Ballett. Besonders bekannt ist sein patriotisches Chorwerk „Le chant du départ“, geschrieben zu dem Text von Chénier 1794. Unter verschiedenen politischen Regimen, die Frankreich als die Revolution, die Herrschaft von Napoleon und die Wiederherstellung der Monarchie erlebte, wurde er zum berühmtesten Komponisten seiner Zeit.

*„Ausgestattet mit einem feinen und kultivierten Geist, zutiefst sensibel und ein wenig melancholisch. Seine Sprache war klar, klangvoll, zurückhaltend, sein Gespräch war ruhig, geistreich, seine Anweisungen klar, knapp, sachlich und gleichzeitig einleuchtend. Sowohl Geradlinigkeit als auch Reinheit waren dominierende Grundsätze, die man in seinen schönen Partituren und Schriften erkennt, von denen leider keine Einzige vollständig gedruckt wurde. Er war sehr zugänglich, gutmütig und verbindlich; er förderte Naturtalente und verweigerte ihnen weder seinen Rat, noch seine Hilfe.“
Auguste Louis Blondelot*

Diese Werke sind bislang zu Unrecht vergessen und deshalb dem breiten Publikum fast unbekannt geblieben. Etienne Nicolas Méhul war ein genialer Komponist und der erste französische romantische Komponist seiner Zeit, der seine Werke mit einer originellen, subtilen und wirkungsvollen Orchestrierung gekonnt bereicherte. Der Zusammenklang seiner Musik, der höchst gewagt wirkte, gestattete ihm, mit einer so überraschend reichen Klangpalette zu spielen, wie es seinerzeit überhaupt nur möglich war. Für ihn durfte der musikalische Ausdruck nicht nur aus der Melodie bestehen. Er sollte sich vielmehr aus den Einzelkomponenten Melodie, Zusammenklang, Modulation, Rhythmus, Instrumentierung, Tonlage, Tempo und Volumen zusammenfügen und im Sinne einer „wahren Bühnenmusik“ die stärksten Gefühle und die schönsten Emotionen beim Zuhörer auslösen...

*„Ein Meisterwerk seines Autors. Dort finden sich zugleich Anmut, Feinheit, Glanz, Dramatik und ein Ausbruch von Leidenschaft, der heftig und furchterregend echt ist.“
Hector Berlioz, Les Soirées de l'orchestre“*